

Zum Verständnis:

Die meisten Posaunenchöre, so auch unserer, setzen sich aus Bläserinnen und Bläsern zusammen, die jedoch vom Können her auf unterschiedlichem Niveau stehen. Es sind Anfänger, Fortgeschrittene und Vom-Blattspieler. Manchmal hat man mehr, manchmal weniger Trompeten oder Posaunen im Chor und auch mal Waldhörner zur Verfügung. Das setzt natürlich passende Bläserliteratur voraus, die sich nicht immer so leicht finden läßt. Vor diesem Hintergrund sind dazu in den vergangenen 50 Jahren viele meiner Kompositionen entstanden. Es sind auch einige Auftragswerke dabei.

Mit diesem Heft „**Blech-Kompott**“ möchte ich dem immer mal wieder an mich herangetragenen Wunsch entsprechen, meine Bläser-Kompositionen, die überwiegend nur handschriftlich waren, nun in gedruckter Form zu präsentieren.

Einige Sätze waren schon geschrieben, bevor das neue evangelische Gesangbuch **EG** heraus gegeben wurde. Im früheren Gesangbuch **EKG** standen manche Choräle in anderen Tonarten. Deshalb sind Liednamen mit der Bezeichnung **EG** oder **EKG** versehen. Choralsätze ohne diese Kürzel stehen in anderen Tonarten als im Choralbuch. Zu meinen Choralvorspielen in Tonarten des **EKG**, bläst man deshalb danach die Sätze aus dem alten Choralbuch, diese sind übrigens auch sehr gut.

Zur Artikulation (wenn nicht anders bezeichnet) möchte ich nur folgendes sagen: Bei den freien Bläsermusiken gilt der normale Stoß (Töne leicht voneinander trennen). Noten, die unter einem Bogen stehen und gleichzeitig noch einen Staccato Punkt haben, sollen zwar angestoßen, aber mit **nicht unterbrochenem Luftstrom** geblasen werden (Portato). Dies gilt auch für alle Choralsätze, bei denen allerdings eine Artikulation nicht extra angegeben ist.

Nun, liebe Bläserinnen und Bläser, entdeckt in diesem „Blech-Kompott“ die unterschiedlichen Stücke von leicht bis schwer, und habt Freude beim Spielen. Blast ruhig auch mal Sätze, bei denen ihr meint, dem qualitätsmäßigen Anspruch der Komposition nicht ganz gerecht zu werden. - *Der Dirigent eines Sinfonieorchesters sagte einmal in der Probe zum Trompeter, er möge ihm eine bestimmte Stelle vorspielen. Nachdem der Trompeter geendet hatte, sagte der Dirigent: „Sehr schön - aber leider nicht zu gebrauchen“.* So soll es im Posaunenchor nicht sein.

Eure Freude beim Blasen ist das Wichtigste, sie wird auf die Zuhörer übergehen.